

Lex data A.  
M. 2456.

Geseß auß Gottes Befehl auffgericht/  
vnd daß sie viel Leut hernachmals ge-  
habt/ deñ es sagt Aros, in einer Epistel  
an den König Meffohe, dz in der Zeit/  
da das Geseß gestanden / diese Kunst  
sey gegeben vnd geoffenbaret etlichen  
Kindern von Jsrael / in der Wüsten/  
am Berge Sinai / die Zierde der Hüt-  
ten deß Stiffes / vnd die Lade deß Bun-  
des / sampt dem Werck zu bereiten / wie  
auch auß dem andern Buch Mose / vnd  
Josepho erscheinet.

Exod. 36. v.  
I.  
Joseph. an-  
tiq. l. 3. c. 6.

Ob nun solche Kunst schon etlichen  
von Gott / sonder einige Nachforschüg/  
gegeben / so seyn doch etliche / die sie auch  
durch Erkündigung der Natur / nach  
dem Willen Gottes / ( ohn welche kein  
Mensch nichts vermag / ) funden / vnd  
sich deren mit Nuß gebraucht. Sie habē  
aber nichts davon geschriebē / oder aber /  
so sie es beschriebē / sind ire Bücher vmb-  
kōmen. Darmit aber ist vns nichts bes-  
holffen / dz wir solches wissen / nußt vns  
auch zu nichts / deñ daß wir wissen / daß  
die Kunst recht vñ gewiß sey. Doch will  
ich

ich dieser herrlichen  
daß sie ganz warh  
folgend Exempel  
schreibt Suidas ein  
riographus, daß  
Egyptiern so geme  
von wegen solcher  
daß sie den Rōmer  
der stand gethan /  
derlich wider den  
eine heimliche Auff  
sie von ihm heftig d  
zur selben Zeit alle  
viel manderen hat  
gen / verbrant word  
nicht wider auß diese  
durch die Kunst ber  
auff verließen / vnd d  
widersehen möchten  
Aus welchem der  
scheinen / daß solche  
Schwanz gangen / v  
ist / sondernleich  
viel guter Tugend in  
ber das alles aber noc